KOMMENTAR: PFLEGE IM KRANKENHAUS

GELD WEG, DOKU BLEIBT? SELBST DAS MINISTERIUM SAGT: SO FUNKTIONIERT DAS NICHT!

Erst kürzt das Spargesetz den Kliniken das Geld, dann bleibt die ganze Dokumentation. Jetzt räumt das Gesundheitsministerium selbst ein, dass das nicht aufgeht, und will das Pflegebudget überarbeiten. Gut so. Aber ein „Pflegepäckchen" irgendwann reicht nicht.

München, 25. November 2026. Beim Fachtag der katholischen Krankenhäuser in Berlin sprach Johanna Sell, Unterabteilungsleiterin im Bundesgesundheitsministerium, am 24. November offen aus, was jede Station weiß: Es funktioniere nicht, wenn den Kliniken mit dem GKV-Beitragssatzstabilisierungsgesetz Geld entzogen werde, die Dokumentationsanforderungen aber gleich blieben. Das Ministerium will deshalb die Finanzierung des Pflegepersonals anpassen.

Auf der Liste stehen die Vergütung des Pflegepersonals, die Pflegeklassifikation und Regeln für eine digitale, standardisierte Pflegedokumentation. „Das wollen wir in einem größeren Pflegepäckchen zeitnah angehen", sagte Sell. Die Änderungen sollen ins Gesetz zum Bürokratierückbau, kommen aber erst im parlamentarischen Verfahren. Das Kabinett beschließt den Entwurf am 2. Dezember noch ohne sie.

DIE ZAHLEN

2.12.
Kabinettsbeschluss, noch ohne die Pflege-Änderungen

0
Abstriche bei den Pflegepersonaluntergrenzen, sagt das BMG

30 Tage
Fallzusammenführung, deren Rücknahme die Kliniken fordern

JEDE MINUTE DOKU FEHLT AM BETT

Eine klare Ansage gibt es immerhin: Die Pflegepersonaluntergrenzen in den somatischen Kliniken bleiben. „Wir haben nicht vor, diese abzuschaffen", sagte Sell, die Untergrenze sei eine „rote Linie". Das ist wichtig, denn Untergrenzen schützen Patientinnen, Patienten und Pflegekräfte vor gefährlichen Schichten.

Doch Untergrenzen allein entlasten niemanden, solange ein großer Teil der Schicht in Formulare fließt. Der Katholische Krankenhausverband fordert, Tariflöhne sowie steigende Personal- und Sachkosten vollständig zu refinanzieren und die Verschärfungen bei den MD-Prüfungen und die 30-Tage-Fallzusammenführung zurückzunehmen. Wer Pflege im Krankenhaus halten will, muss beides tun: das Geld sichern und die Bürokratie wirklich abbauen, nicht nur ankündigen.

> **„WENN SOGAR DAS MINISTERIUM ZUGIBT, DASS KÜRZEN UND GLEICHZEITIG DOKUMENTIEREN NICHT FUNKTIONIERT, DANN MUSS JETZT GEHANDELT WERDEN UND NICHT IRGENDWANN IN EINEM PÄCKCHEN. JEDE MINUTE, DIE EINE PFLEGEKRAFT AM BILDSCHIRM VERBRINGT, FEHLT AM BETT. PFLEGE BRAUCHT VERLÄSSLICHES GELD UND WENIGER PAPIER, UND ZWAR BEIDES SOFORT."**
>
> Stefan Elmshäuser, Initiator der MEDICALPUNKS und Geschäftsführer von ifbig – Institut für Beratung im Gesundheitswesen

WAS JETZT PASSIEREN MUSS

- **Pflegebudget sichern.** Pflegepersonal im Krankenhaus wird vollständig und verlässlich refinanziert, inklusive Tarifsteigerungen.
- **Doku halbieren.** Digitale, standardisierte Pflegedokumentation mit einem klaren Ziel: weniger Zeit am Bildschirm.
- **Untergrenzen bleiben.** Die Pflegepersonaluntergrenzen werden nicht aufgeweicht.
- **Pflege mitreden lassen.** Die Pflege ist beteiligt, wenn Pflegebudget und Klassifikation neu geregelt werden.

WER AM BETT STEHT, WEISS, WAS FEHLT

Pflegekräfte in den Kliniken erleben jeden Tag, wo Zeit verloren geht. Genau diese Erfahrung muss in das „Pflegepäckchen", bevor es geschnürt wird. Mut, Einsatz, Haltung. Nur gemeinsam bewegen wir was.

DEINE STIMME

WIE VIEL DEINER SCHICHT GEHT IN DIE DOKU?

Du arbeitest in der Pflege im Krankenhaus? Erzähl uns, welche Dokumentation dich am meisten Zeit kostet und was sofort wegkönnte. Schreib an **sel@medicalpunks.de**, Betreff „Pflege“. Mit deinem Einverständnis veröffentlichen wir deine Stimme in den MEDICALPUNKS-News, mit Namen oder anonym. Nur gemeinsam bewegen wir was.

ÜBER DIE MEDICALPUNKS

Die MEDICALPUNKS sind eine Bewegung für alle, die Versorgung tragen: Ärztinnen und Ärzte, Pflege, Therapie und Praxisteams, angestellt oder selbstständig. Sie arbeiten politisch für das große Ganze statt für Einzelinteressen, wollen die Menschen in der Versorgung sichtbar machen und sie im Alltag konkret unterstützen. Denn nur gemeinsam bewegen wir was. MEDICALPUNKS ist eine Initiative der XSEL GmbH (Riemerling bei München). Initiiert wurde sie von deren Geschäftsführer Stefan Elmshäuser (Dipl.-Kfm.), der seit 2012 Praxen, MVZ und Praxiskliniken berät, heute als Geschäftsführer von ifbig – Institut für Beratung im Gesundheitswesen, und zudem Geschäftsführer der Deutschen Praxisklinikgesellschaft (PKG) ist.

PRESSEKONTAKT

STEFAN ELMSHÄUSER

Dipl.-Kfm.
Initiator der MEDICALPUNKS
Geschäftsführer XSEL GmbH
Geschäftsführer ifbig –
Institut für Beratung im Gesundheitswesen
Geschäftsführer Deutsche Praxisklinikgesellschaft

E-MAIL sel@medicalpunks.de
MOBIL +49 151 57 80 83 00
WEB medicalpunks.de
stefanelmshaeuser.de
ifbig.de
INSTA @medicalpunks

Quellen: Deutsches Ärzteblatt, „Krankenhäuser: BMG will Finanzierung der Pflege überarbeiten“, 24.11.2026.

MUT. GERADE JETZT.